



Klipp und Klar

Stromknappheit in der Schweiz? Von wegen! (von „Aufrecht Schweiz“)



Aktuell hört man von der Politik und den Mainstream-Medien, dass wir uns in einer Stromkrise befinden. Der Bund fordert die Bevölkerung auf, sparsam zu sein und unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden. Ist die Stromknappheit wirklich eine reale Tatsache oder Angstmacherei? Erfahren Sie in dieser Sendung, wer durch Ihr Stromsparen richtig viel Geld verdient und wie knapp der Strom in Wirklichkeit ist!

Der Verein „Aufrecht Schweiz“ besteht aus Vertretern verschiedener Bürgerrechtsorganisationen, welche sich seit dem Frühling 2020 gebildet haben. „Aufrecht Schweiz“ steht ein für gesunden Menschenverstand, Verhältnismäßigkeit, das Miteinander und Füreinander. „Aufrecht Schweiz“ vertritt die verfassungsmäßigen Grundrechte und tritt für Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung ein. Seine vier politischen Schwerpunkte sind Gesundheitspolitik, Bildung, Souveränität und Steuern.

Im Newsletter des Vereins vom 19. September 2022 erschien eine Medienmitteilung mit der Überschrift: „Stromknappheit in der Schweiz? Von wegen!“. Hören Sie nun im Folgenden den vollständigen Wortlaut der Medienmitteilung:

„Stromknappheit in der Schweiz? Von wegen!“

Wer von elektrischer Energie redet, meint meistens die Stromversorgung an Haushalte, Geschäfte und Industrie. Das stimmt – aber nur zur Hälfte. Tatsächlich sind alle Stromlieferanten der Elektrizitätsgesetzgebung unterstellt. Sie regelt und gewährleistet die Versorgungssicherheit und ist zum Unwillen der Energieversorger an gesetzliche Tarife gebunden. Diese Energieversorgung in der Schweiz ist jedoch nur ein Teil des Energiehandels. Ein großer Anteil des Schweizer Stroms fließt in den internationalen Energiehandel – eine eigentliche Strombörse.

Schweizer Strom wird ins Ausland verkauft

Der Stromverbrauch folgt einer sogenannten Tagesganglinie. Nachts, bei geringem Strombedarf, laufen die thermischen Kraftwerke aus wirtschaftlichen Gründen weiter. Den günstigen Strom benutzen die Pumpspeicherwerke, um das Wasser wieder in die Stauseen hochzupumpen. Tagsüber bringen die Erzeuger die elektrische Energie zu hohen kWh-Preisen auf den Markt. Betriebs- und volkswirtschaftlich ist das attraktiv.

Schweiz ist energiemäßig unabhängig

Dieses Import-/Export-Spiel darf nicht verwechselt werden mit dem Selbstversorgungsgrad der Schweiz. Diesbezüglich sind wir immer noch unabhängig. Auch bei geschlossenen Grenzen. Im Klartext: Es gibt derzeit keinen Grund, die Strompreise zu erhöhen. Das Wasser fällt für die Wasserkraftwerke (60 % Produktionsanteil) immer noch gratis vom Himmel. Und der schwankende Uranpreis ordnet sich dem Gestehungspreis (ab Kraftwerk) unter.

Lobby fördert Angststrategie des Bundes

Was gibt es für die Protagonisten Schöneres als die aktuelle Angstmacherei im gesamten Energiesektor? Was für die Pharmaindustrie die Pandemie ist, ist für die Waffenlobby der Krieg und für den Energiemarkt die erfundene Energiekrise. Indem das Bundesamt für Energie die von der Lobby geförderte Angststrategie fährt, profitieren schnell und direkt die Gas-/Erdölkonzerne sowie die Stromhändler.

Strom sparen kommt allein den Stromhändlern zugute

Wenn uns der Bund vorbetet, Strom zu sparen, ist es keineswegs, weil wir zu wenig davon haben, sondern weil wir im Stromhandel zu billig sind. Jedes Kilowatt, das wir sparen, kommt den Energiekonzernen zugute, weil diese den in der Schweiz gesparten Strom um einen vielfach höheren Preis ins Ausland verkaufen können. Man nennt die Schweizer Wasserkraft auch das ‚weiße Gold‘. Dieses soll jetzt noch ein bisschen mehr vergoldet werden: Für ein paar wenige, die schon immer davon profitierten.

Angesichts dieser Tatsachen ist der Vier-Milliarden-Kredit für die Axpo, welchen Bundesrätin Simonetta Sommaruga erklärte [1], mehr als fragwürdig.

Wie beim Strom, so auch bei der Gasversorgung, klaffen Worte und Taten der Politiker weit auseinander. Wie lässt es sich erklären, dass Gasspeicher abgebaut werden, z.B. im Frühjahr in Zuchwil [2], während wir angeblich in Energieversorgungsprobleme steuern?

Christian Besmer, pensionierter Informatiker Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz)
Elektroingenieur in Pension (Name der Redaktion bekannt)“

von Daniel / dd.

Quellen:

Werte von „Aufrecht Schweiz“
<https://aufrecht-schweiz.ch/unsere-werte/>

[1] Bundesrat gewährt der Axpo einen Notfallkredit von vier Milliarden Franken
<https://www.nau.ch/news/schweiz/bund-spricht-stromkonzern-axpo-4-milliarden-kredit-zu-66268112>

[2] Gaskugelspeicher von Zuchwil werden zurückgebaut
<https://www.solothurnerzeitung.ch/solothurn/lebern-bucheggberg-wasseramt/zuchwil-der-rueckbau-der-metallkugeln-ist-in-vollem-gange-ld.2255501>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Politik - www.kla.tv/Politik

#Schweiz - www.kla.tv/Schweiz

#CH-Politik - www.kla.tv/CH-Politik

#Wirtschaft - www.kla.tv/Wirtschaft

#BlickUeberDenZaun - Blick über den Zaun - www.kla.tv/BlickUeberDenZaun

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.